

Jugendfeuerwehr

Spagat zwischen feuerwehrtechnischer
Ausbildung und allgemeiner
Jugendarbeit oder:

Warum die Jugendlichen trotzdem kommen?!



Diplomarbeit

Jugendfeuerwehr RLP

Entstehung

- im Jahre 2001 erste Kontakte zu verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen hergestellt
- Zusage der Unterstützung durch Frau Prof. Dr. Schuster, Katholische Fachhochschule Mainz
- Kerstin Molter übernimmt im Frühjahr die Aufgabe
- Fertigstellung im Mai 2004
- mbsk sponsert die Arbeit – z.Z. mit ca. 700 Euro (Rechte an die Jugendfeuerwehr RLP, Satz und Layout..)

Zielsetzung

- Soll = Ist Vergleich Konzeption Jugendfeuerwehr und Interessen der Jugendlichen
- Decken sich Angebote Jugendfeuerwehr und Interessen der Jugendlichen?
- Wo setzt Jugendfeuerwehr ihre Schwerpunkte?
- Zielgruppe der Jugendfeuerwehr
- Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe
- Thesen zur Verbesserung
- Ideen für eine zukunftsorientierte Gestaltung entwickeln

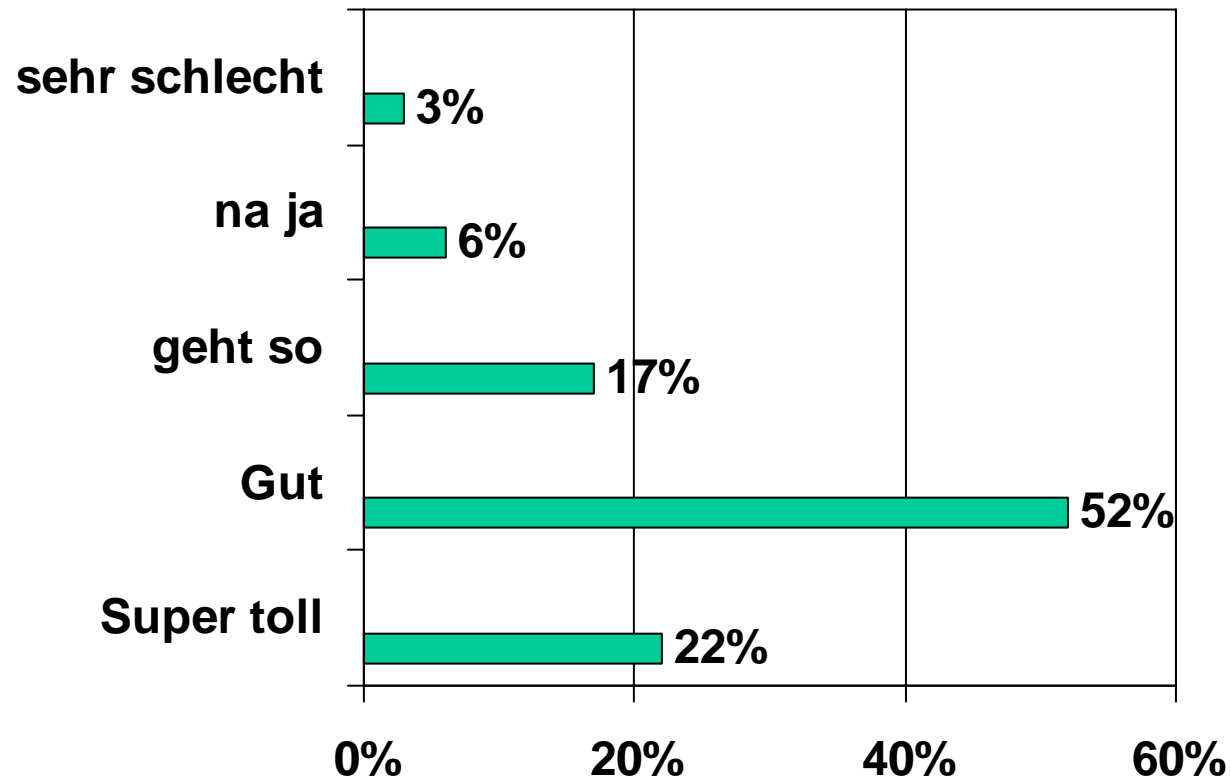
Alters-/Geschlechtsverteilung

- Studie: Jungen 72 %, Mädchen 28 %
JB 03 Jungen 80 %, Mädchen 20 %
- Studie: 10-13 67 %, 14-17 33 %
JB 03: 10-13 56 %, 14-17 44 %
- ausländische Mitglieder:
Studie 3 %
JB 03 1,5 %

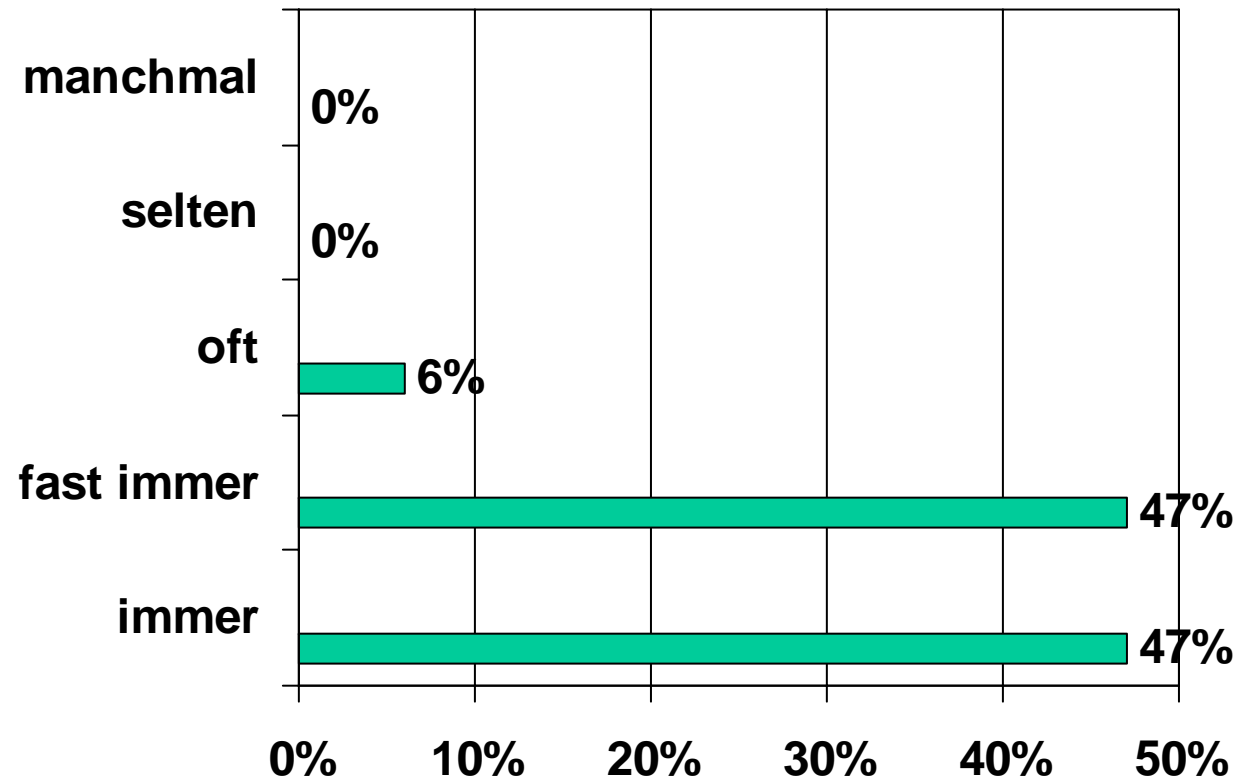
diverse Daten

- 58 % aus städtischem Umfeld, 42 % ländliche Umgebung
- 97 % deutsche Staatsangehörige
- 22 % Hauptschule 33 % Realschule 22 % IGS
17 % Gymnasium

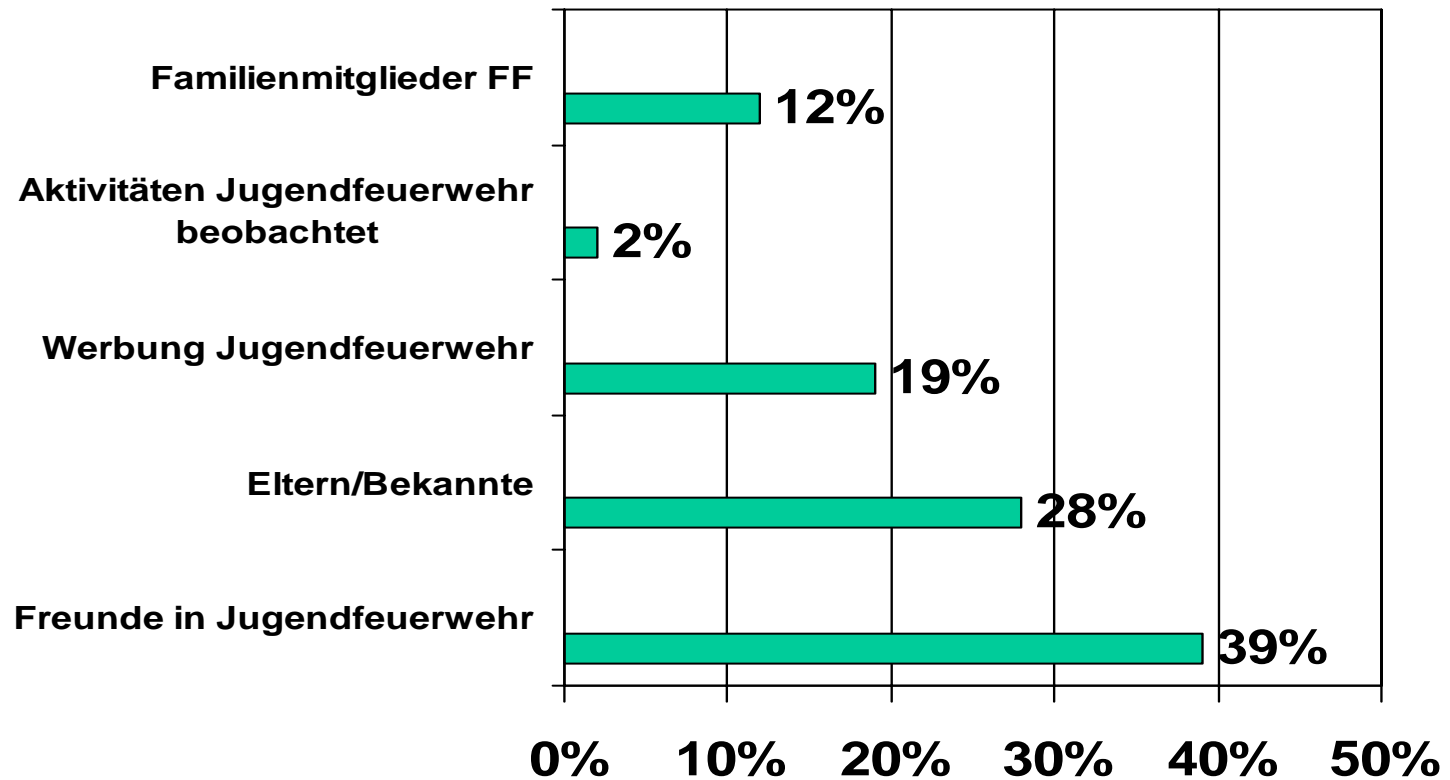
Verhältnis untereinander



Teilnahme Gruppenstunde

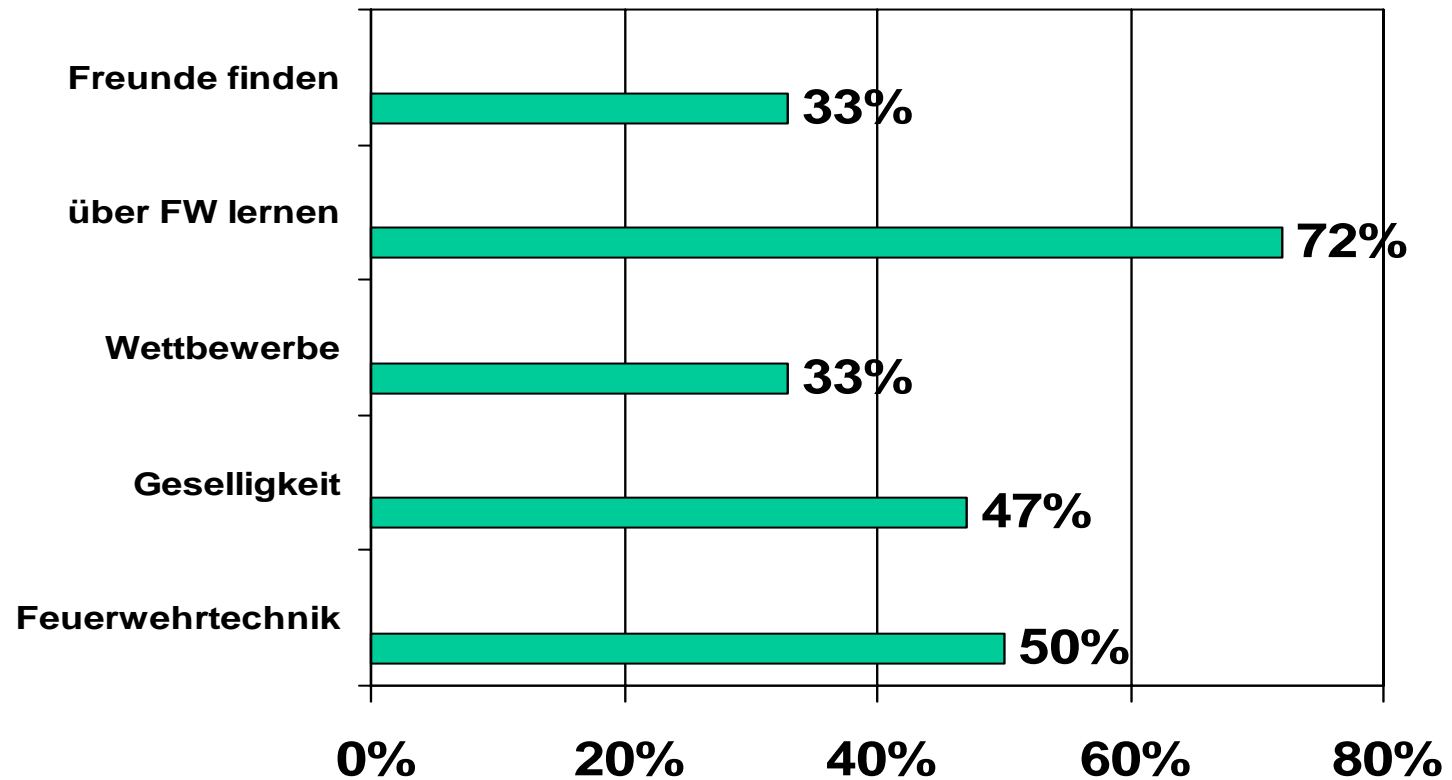


Wie aufmerksam geworden?

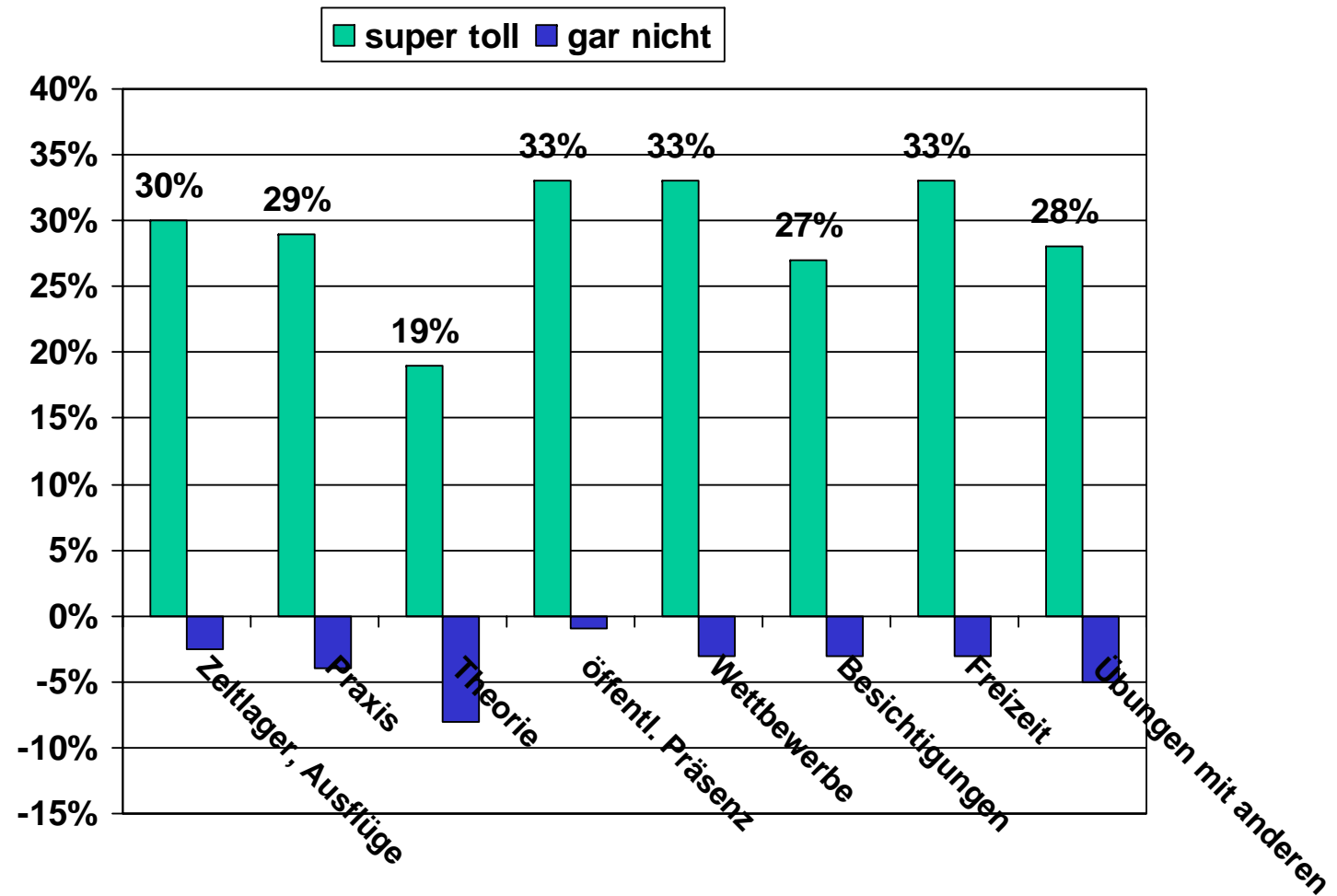


- Unterschied Stadt – Land!

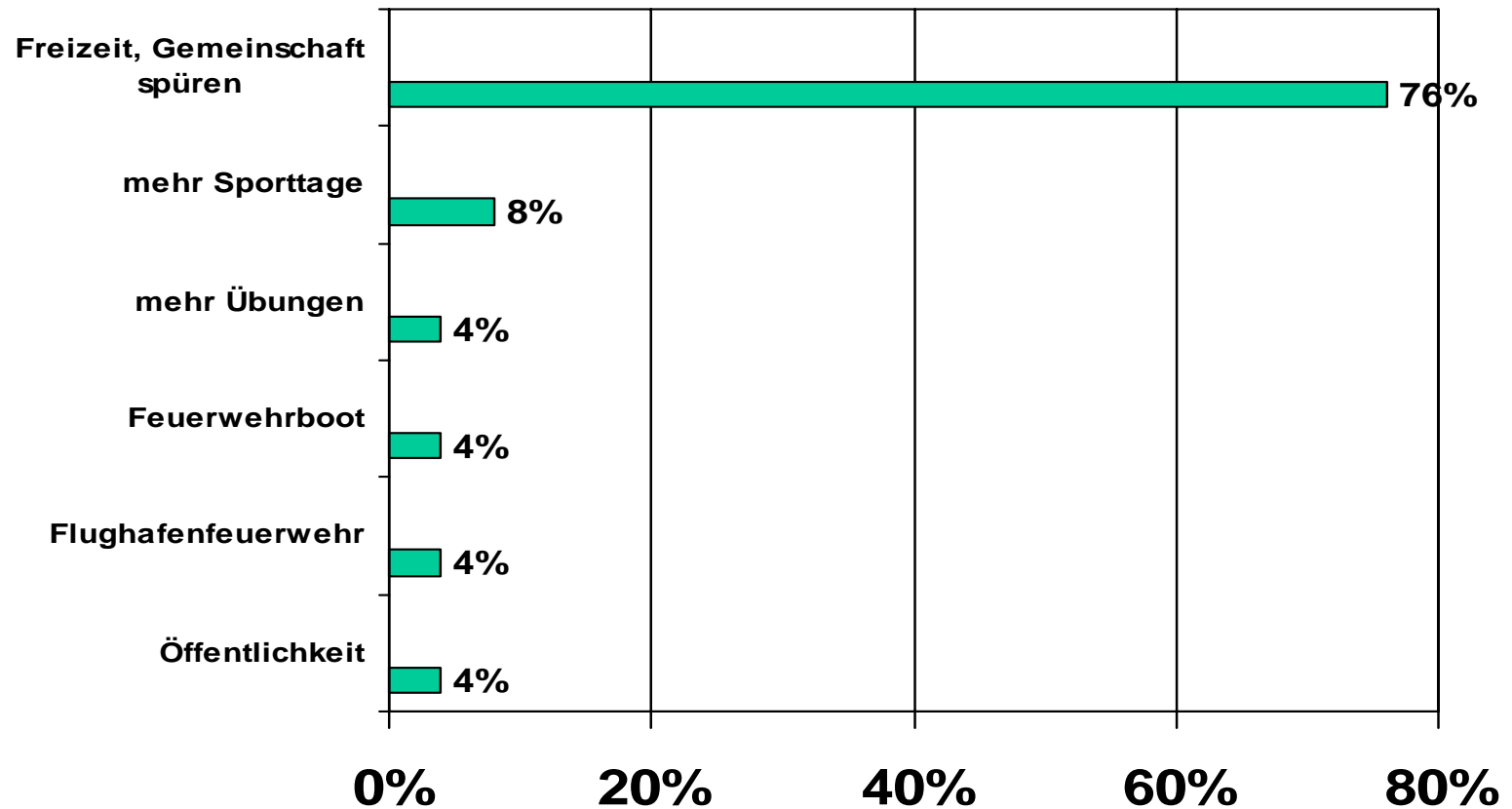
Grund für Mitgliedschaft



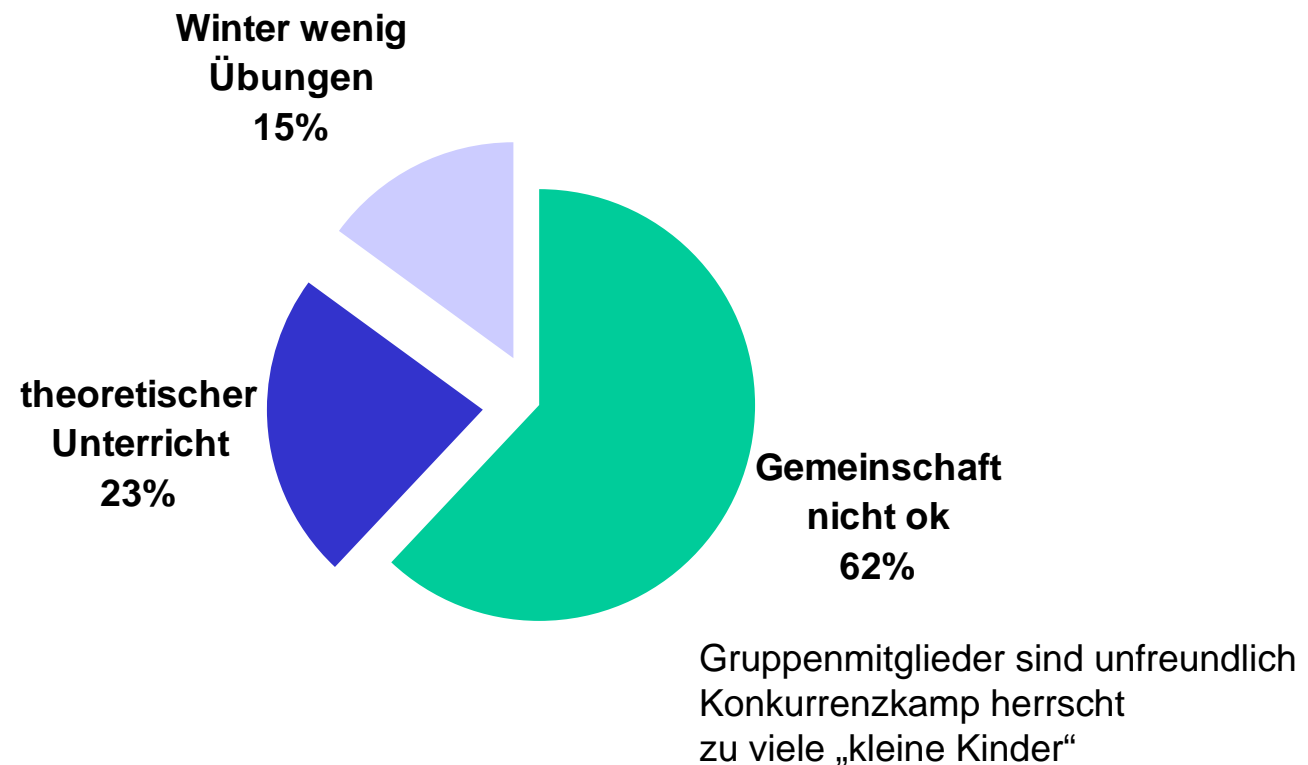
Interessen



Wünsche an die Inhalte



Was stinkt dir?



Folgerungen

- Kunden: 10-13 Jahre alt, überwiegend männlich
- 91 % haben ein oder mehr Geschwister
- Mehrheit nimmt rege an Gruppenstunden teil
- kommen weil sie etwas über Feuerwehr lernen wollen / an Feuerwehrtechnik interessiert sind
- überwiegend deutscher Nationalität, in Städten höherer Anteil an Ausländern
- mittlerer Bildungsstand
- es werden alle Jugendlichen angesprochen
- Schulbildung bildet kein Ausschlusskriterium

Folgerungen

- Jgl. wollen etwas besonderes erleben
- Jgl. suchen sowohl Befriedigung sozialer Bedürfnisse als auch ihres technischen Interessen in der Jugendfeuerwehr
- weibliche Angehörige sind primär nicht an Technik interessiert, daher weniger in Jugendfeuerwehr
- Arbeit in den Jugendfeuerwehr scheint eine gute Grundlage für Gemeinschaft zu schaffen
- Jgl. verfügen über ein gewisses Maß an feuerwehr-technischem Wissen
- Gestaltung des theoretischen Unterrichts spricht nicht an

Folgerungen

- Mehrheit kommt durch Freunde in die Jugendfeuerwehr
- Werbung durch Jugendfeuerwehr kommt nur in der Stadt an
- der allgemeinen Jugendarbeit muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden
 - Schulung der JFW in dieser Richtung läuft
 - Aspekte sind Freizeit, Gemeinschaft intensiver erleben
 - Gruppenatmosphäre mehr beachten
 - Kameradschaft, Gemeinschaft, Partnerschaft erleben lassen

Folgerungen

- Erfahrungen von Jgl. in der Jugendfeuerwehr haben Einfluss auf die Zukunft der Jgl. selbst wie auch auf die Zukunft der Jugendfeuerwehr

Thesen

- Jugendfeuerwehr kommt bei den Jgl. an
- Verbesserungen / Weiterentwicklungen sind notwendig, vor allem:
 - Mischung aus feuerwehrtechnischen Inhalten und allgemeinen Gruppenangeboten
 - Vermittlung der theoretischen Inhalte
 - Gruppenpädagogische Aspekte genauer beachten
 - weibliche Jugendliche gezielter ansprechen
 - öffentliche Präsenz ausbauen

Vorschläge Gemeinschaftssinn

- Schulung und Fortbildung der JFW und Betreuer in Gruppenpädagogik und Einwicklung Jugendlicher
- Aspekt der Gemeinschaft fokussieren
- Einbeziehung der Jgl. bei Programmgestaltung
- Gemeinschaftsgefühl durch Mitbestimmung des Einzelnen
- Jgl. wünschen Teilung nach Altersstufen – ist das sinnvoll?
- größeres Maß an Freizeitaktivitäten Mischung Feuerwehr und allgemeine Jugendarbeit

Vorschläge Unterricht

- Unterrichtsform muss sich modernisieren
- Betreuer sensibilisieren bei der Wahl der Unterrichtsform die Interessen der Jugendlichen zu berücksichtigen
- bei Unterrichtsgestaltung Bedürfnis nach Freizeit mit berücksichtigen
- Theorie und Freizeit verbinden

Vorschläge Geschlechter

- Jugendfeuerwehr spricht mit Technik mehr die Interessen männlicher Jgl. an
- ansprechen weiblicher Jgl. erfordert allerdings eine untergeordnete Rolle von Feuerwehrtechnik – Grundsatzfrage

Gemeinschaft

- Schwerpunkt auf das Erleben eines positiven Gemeinschaftsgefühls hin ausrichten
- Mitgliedern Möglichkeit geben ein gesundes Miteinander zu erleben, sich aufeinander verlassen zu können
- Aspekt Freizeit mit den Jugendlichen abstimmen
- durch gemeinsame Aktionen Jugendlichen und Betreuern ermöglichen sich besser kennen zu lernen

theoretischer Unterricht

- Gestaltung der Vermittlung von Feuerwehrtechnik modernisieren
- neue Wege neben Frontalunterricht gehen, miteinander lernen muss stattfinden
- spielerische Methoden haben Vorrang

Ausbildung/Öffentlichkeitsarbeit

- Verbesserung der Arbeit zwischen Betreuern und Mitgliedern
- in Schulungen mehr den Aspekt der Entwicklungsaufgaben Jugendlicher – dadurch effektiver und effizienter Einfluss auf die Jugendlichen
- verstärkte Ausbildung im Bereich Gruppenpädagogik – Aufbau einer gut funktionierenden Gemeinschaft
- gruppendynamische Spiele
- Öffentlichkeitsarbeit optimieren auf der unteren Ebene

Fazit

Die Schwerpunkte für Veränderungen bzw. Weiterentwicklungen müssen vor allem im Bereich der Kameradschaftspflege und dem Erleben der Gruppe, dem Freizeitaspekt sowie der Verbesserung der Gestaltung des theoretischen Unterrichts liegen.

Nur durch die direkte Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe kann Jugendfeuerwehr in Zukunft ihre Attraktivität für die Jugend beibehalten und weiterhin steigende Mitgliederzahlen vorweisen.

Umsetzung

- Erstellung Kurzbericht und Publikation in diversen Medien
- Verteilung der Arbeit an alle Landesjugendwarte
- Publikation der Arbeit in Rheinland-Pfalz
- Arbeit soll an die Basis gelangen, zumindest mit den Kernaussagen
- Ausbildung JFW – LFKS wird angepasst (im wesentlichen aber bereits auf der richtigen Schiene)
- Wie kriegen wir die JFW und Betreuer ins Boot?